

Jesus' Botschaft lustig verpackt

Drei Wochen gehen schnell vorbei, besonders wenn es die ersten Wochen der Sommerferien sind. Mit einem großen Abschlussfest am Samstag und dem Festgottesdienst am Sonntagvormittag ging die 35. Ausgabe von „Kirche Unterwegs“ (KU) am Wochenende an der Talsperre Pöhl zu Ende. Vom 17. Juli bis zum 6. August wurde dazu täglich ab 15 Uhr zu Veranstaltungen ins große KU-Zelt auf den Zeltplatz Am Gunzenberg an der Talsperre Pöhl eingeladen.

MÖSCHWITZ – Der Jocketaer Diakon Gerhard Roßbach und seine über 30 ehrenamtliche Helfer hatten auch in diesem Sommer am Vogtländischen Meer ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm vorbereitet. Dies reichte vom Startgottesdienst in der Jocketaer Dreifaltigkeitskirche am 17. Juli bis zu den genannten Veranstaltungen am Wochenende. Am Samstagnachmittag war Clown Lu-Lu-Lustig alias Christian Seifert aus Falkenstein im Festzelt zu Gast. Er bot Zauberei und Unterhaltung pur für die Kleinsten im sehr gut besetzten Zelt. Dabei bezog er auch kleine Gäste mit ein.

So assistierte ihn der fünfjährige Domenic Gnatzy, der mit Oma Petra zum Fest gekommen war, als Koch. Beide waren am Samstag erst auf dem Zeltplatz angekommen. Eine Woche wolle man hier Urlaub machen, erzählt Frau Gnatzy. „Da haben wir sogleich geschaut, was hier so abgeht. Dieses Programm mit dem Clown ist sehr unterhaltsam für die Kinder“, freut sich die Oma. Sie kennt die Sommerferienprogramme von „Kirche Unterwegs“ bereits aus den Vor-



Clown Lu-Lu-Lustig alias Christian Seifert aus Falkenstein modellierte zum Abschlussfest von „Kirche Unterwegs“ am Samstagnachmittag Luftballons für die Festbesucher. Bei all dem Spaß vergisst der Clown nie, die christliche Botschaft ins Programm einzubauen. FOTO: j.st.

jahren, war da mit dem kleinen Domenic meist beim Sandmann zu Gast, aber auch oft beim Nachmittagsprogramm dabei. Auch Domenic war begeistert: „Als Koch auf der Bühne stehen, das hat mir Spaß gemacht und es war nicht schwer, was ich da mit dem Zauberer machen musste“.

Was ist das für einer, dessen Hose, Zylinder und Schlips aus karierten Stoff sind, der die Kinder zum Lachen bringt, sie unterhält und ins Programm mit einbezieht? 36 Jahre ist der Falkensteiner Christian Seifert alt und seit 1998 bereits als Clown

landauf, landab unterwegs. Er war vor der Wende schon bei Gerhard Roßbachs ehrenamtlichen Team von „Kirche Unterwegs“ dabei, und so ist ihm die Veranstaltungsreihe an der Talsperre Pöhl bekannt. „Ich habe die Clownschule Tut in Hannover besucht sowie einige Seminare zur Charakterbildung absolviert. Der von mir interpretierte Clown ist eher hilfebedürftig und so beziehe ich schnell die Kinder mit in mein Programm ein.“ Seifert bietet ein evangelisches Programm, bei dem Jesus eine wesentliche

Rolle spielt. „Das Programm hier ist gut gelaufen, die Kinder haben schön mitgemacht“, lobt der Spaßmacher. Seifert selbst ist Christ, und so ist es für ihn wichtig, dass die Kinder wissen, was mit Jesus Christus geschah.

Draußen vor dem Zelt gab es eine Vielzahl an Unterhaltung. So sah man Jungen beim Seilfußball. Die Mädels wiederum ließen sich von Christel Stier, die bereits im sechsten Jahr bei Kirche Unterwegs ehrenamtlich mithilft, Anne Förstemann und den anderen Helfer schminken. Außerdem lud der Inhalt eines

Artistikkoffers zur Betätigung ein. Darin waren nicht nur Stelzen, sondern auch Diabolos, die an einer Schnur bewegt wurden, oder Teller, die man auf Stäben kreisen lassen kann. Pedalos zum Fortbewegen oder ein Labyrinth ergänzten das Angebot, das reichlich genutzt wurde.

Eis gab es für die kleinen Festbesucher zum Abschluss, später stiegen Luftballons in den Himmel und schließlich kam wie an den Tagen zuvor der Sandmann. Der hatte wie immer auch eine Gutenacht-Geschichte im Gepäck. j.st.